



Grünschnabel

Zeitung der Unabhängigen Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn

Kommt endlich Bewegung in die politische Landschaft Büttelborns ?

Der Wahlrend führt in Büttelborn, wie im Lande, eindeutig weg von der SPD hin zu kleineren Parteien wie Grünen, FDP und der Partei „Die Linke“. Was kann man davon für die politische Situation in Büttelborn erwarten? Im folgenden Artikel versuchen wir darauf eine Antwort zu geben.

Wer die Auszählung der drei Wahlen in diesem Jahr hautnah im Rathaus verfolgen durfte, konnte jedes Mal in die entsetzten Gesichter der lokalen SPD-Politiker blicken: bei überregionalen Wahlen ist die SPD in Büttelborn auf 30%-Niveau angelangt (siehe Kasten), das Dilemma der Bundespartei ist lokal ange-

wird. Die Chance, dass Bewegung in die verkrustete politische Landschaft vor Ort kommt, ist größer als je zuvor. Wagen wir einen spekulativen Ausblick:

SPD

Über alles dominierend hat Horst Gölzenleuchter über die letzten 25 Jahre die

aber doch blass wirkend. In den Startblöcken steht auch der Fraktionsvorsitzende in der Gemeindevertretung, Holger Lücke, der sich selbst als Moderator bezeichnet, aber: „Ich bin kein kreativer Impulsgeber“ (GG-Echo, 21.10.2009). Aber auch Martin Reez, SPD-Vorsitzender des Ortsvereins Büttelborn wird ge-

Ergebnisse in der Gesamtgemeinde Büttelborn

Partei/Gruppierung	BTW `83	KW `85	BTW `05	KW `06	LTW `08	LTW `09	EUW `09	BTW `09
SPD	46,4%	56,9%	40,4%	55,6%	43,3%	28,1%	31,7%	30,2%
CDU	37,3%	28,7%	29,1%	31,1%	30,7%	31,8%	30,4%	28,1%
Grüne / GLB	10,3%	12,2%	11,1%	13,3%	8,9%	16,4%	16,4%	12,7%
Sonstige *	6,0%	2,2%	19,4%	0,0%	17,1%	23,7%	21,5%	29,0%

* FDP, Die Linke und sonstige Parteien unter 5% / EUW: Europawahl; BTW: Bundestagswahl; LTW: Landtagswahl; KW: Kommunalwahl

kommen. Wenn es auch immer schon eine größere Differenz zwischen den Ergebnissen bei überörtlichen und Gemeindewahlen in Büttelborn gab, wie ein Blick rund 25 Jahre zurück zeigt, es hat seit der „Ypsilanti-Wahl“ Anfang 2008 dramatische Veränderungen gegeben. Von den hohen Verlusten der SPD konnten nur die Grünen deutlich profitieren, die CDU hingegen nicht. Vielmehr gehen die Stimmen an Parteien, die nur über die Medien, aber nicht lokal sichtbar sind, allen voran die FDP (15,7%) und mit Abstand „Die Linke“ (7,2%) und die Piratenpartei (2,5%). Insgesamt 29% aller Wähler/innen bei der Bundestagswahl haben kommunalpolitisch in Büttelborn keine Heimat. Es wird spannend werden, wie sich das auf die Kommunalwahl im Frühjahr 2011 auswirken

Geschicke der Büttelborner SPD geleitet, regelmäßig hat er Gemeindewahlergebnisse zwischen 54% und 58% eingefahren. Seine Amtszeit läuft noch bis 2013, aber sein Stern sinkt. Seine Direktkandidatur zur Landtagswahl anfangs des Jahres zeigte, dass auch sein lokaler Bonus nur noch sehr begrenzt wirkt, er verlor den Wahlkreis deutlich gegen Günter Schork (CDU) mit mehr als 5% Abstand. Ob die Büttelborner SPD ähnlich radikal reagiert wie die Bundesebene der Partei, wo der langjährig dominierende Franz Müntefering gegen den deutlich jüngeren Sigmar Gabriel ausgetauscht werden soll? Nachfolger stehen einige bereit, aber wer kommt als erster aus der Deckung? Logisch wäre die Kandidatur von Thomas Laut, derzeit erster Beigeordneter - stets verbindlich,

handelt. Die parteiinterne Diskussion wird zeigen, ob die SPD unter dem Motto „Weiter so“ noch einmal antritt zur nächsten Kommunalwahl oder ob sie die Kraft aufbringt, den Generationswechsel schon jetzt zu wagen.

CDU

Lokal stagniert die CDU seit vielen Jahren zwischen 24% und 31%, bislang kaum von der Schwäche des politischen Gegners profitierend. Vielmehr wird hinter der rapide schrumpfenden SPD die erschrockene Büttelborner CDU sichtbar, zeigte sich doch deren Gemeindeverbandsvorsitzender Kurt Sauerborn in einem Kommentar zur Bundestagswahl „angesichts der massiven Verluste der Sozialdemokraten erschüttert“ (GG-Echo, 28.09.2009). Fürch-

Fortsetzung auf Seite 2

tet man in der CDU nach einem halben Jahrhundert in der Opposition, vielleicht bald mit in die Verantwortung für die Gemeindegeschicke zu kommen? Kann sich Kurt Sauerborn, der noch einige Jahre älter als Horst Gölzenleuchter ist, nicht mehr aus seiner Rolle lösen? Jüngere wie Thorsten Dietrich, Guido Hamm, Andreas Rotzinger und Susanne Overdiek stehen bereit, aber die CDU müsste jetzt, reichlich ein Jahr vor der nächsten Kommunalwahl durchstarten, Profil zeigen und weniger an kleinsten Details in Sachfragen herumnörgelnd sich präsentieren. Auch hier die spannende Frage: Wird es die CDU schaffen, sich aus der wohlgeföhligen Oppositionsecke zu verabschieden?

F.D.P., Die Linke und andere

Die FDP verabschiedete sich in den 80er Jahren von der kommunalpolitischen Böhne, seit einiger Zeit gibt es wieder einen Ortsverband Groß-Gerau/Büttelborn, aber wer kennt schon dessen stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Sulzmann aus Büttelborn? Die FDP agiert

weitestgehend in Groß-Gerau, Aktivitäten in Büttelborn sind äußerst selten. Als Konkurrenz zur CDU könnte auch eine kommunal in Büttelborn antretende FDP rechts der Mitte einiges in der politischen Landschaft in Bewegung bringen, es bleibt aber fraglich, ob sie es auch personell schafft.

Und die Linke? Ihre Wahlergebnisse in Büttelborn waren gegenüber den überörtlichen Erfolgen bislang schwach, allerdings würde ein Antritt zur Kommunalwahl die örtliche SPD arg in Verlegenheit bringen, der Alleinanspruch im „linken Lager“ wäre dahin. Die Büttelborner SPD tritt sehr bürgerlich auf, im ehemals roten Südhessen waren die Büttelborner Genossen schon immer eher rechts innerhalb des Spektrums der Partei zu finden, wie die Ablehnung des rot-grün-roten Vorstoßes von Andrea Ypsilanti zeigt.

Ob sich weitere Parteien und Gruppierungen in Büttelborn zusammenfinden werden, bleibt abzuwarten, Achtungserfolge wie die der Piratenpartei mit 2,5% bei der Bundestagswahl kön-

nen immer initial wirken.

...und die GLB?

Wir werden uns gründlich auf die Kommunalwahl vorbereiten, eine Weiterentwicklung der vielen erfolgreichen Anträge in der Gemeindevertretung in der laufenden Wahlperiode in den Bereichen Umwelt, Sport, Verkehr und Ortsgestaltung zu einem umfassenden, eigenständigen Alternativ-Programm zur herrschenden SPD-Bleiernheit wird die Aufgabe des Vorwahljahres 2010 sein. Erste zaghafte personelle Verstärkungen müssen sich noch verstetigen, damit auch ein Personalangebot in allen Ortsteilen entsteht, in dem sich die Wähler/innen noch mehr wiederfinden können als schon bisher. Soll es zu einem Wechsel in der Büttelborner Kommunalpolitik kommen, so muss die GLB deutlich mehr als 15% anstreben, die jüngsten Wahlergebnisse lassen hoffen. Aber wir benötigen noch mehr Mitstreiter/innen, um dieses Ziel und damit eine bessere Zukunft für Büttelborn zu schaffen! Machen Sie mit!



Fraktionssitzung in der „Alten Schule“ in Klein Gerau: von links: Dieter Schulmeyer, Frieder Engel, Horst Twardawa, Gerd Reinheimer (Gemeindevorstand), Andreas Peters. Nicht auf dem Bild, aber in der Fraktion: Else Kahl

Was die GLB so treibt in der Gemeindevertretung

In dieser Zeitung und auf unserer Netzseite „GLB-im-Web.de“ informieren wir Sie regelmäßig über unsere Arbeit. Nachstehend in Stichpunkten die wesentlichen Themen der letzten 3 Sitzungen der Gemeindevertretung Büttelborn.

Am 6. Mai 2009 stand die Prioritätenliste für das Konjunkturprogramm II auf der Tagesordnung. Hier geht es darum, die Projekte festzulegen, die in der Gemeinde im Rahmen des Programms angepackt werden sollen. Die GLB hat zugestimmt.

Auch die Einstellung einer Altenhilfpflegerin für das Zentrum für Gemeinschaftshilfe fand unsere Zustimmung. Der Antrag der GLB Fraktion zur Neuerrichtung eines Bolzplatzes in Worfelden wurde angenommen.

Am 8. Juli 2009 ging es um die 5. Änderung des Bebauungsplans „Am Sportplatz“, Ortsteil Klein-Gerau. Die GLB hat dagegengestimmt, weil der gewachsene grüne Wall, der mittlerweile die Funktion einer grünen Lunge erfüllt, in der Änderung des Bebauungsplan zur Be-

seitigung vorgesehen ist. Unsere Meinung, daß dieser Wall unbedingt erhalten werden sollte, teilen wir mit den betroffenen Anliegern und der CDU Fraktion.

Mittlerweile wurden in Klein-Gerau mehr als 220 Unterschriften zur Erhaltung der Grünzone gesammelt und der Gemeindeverwaltung übergeben. Mal sehen, ob sich hier die Vernunft oder die „Baum-ab-Mentalität“ des Gemeindebauamtes durchsetzt.

Der Erweiterung der Kindertagesbetreuung im Ortsteil Büttelborn zum Kindergartenjahr 2009/2010 und der Erhöhung der Personalkosten bei der Kindertagesbetreuung in allen sechs Einrichtungen ab Kindergartenjahr 2009/2010 hat die GLB zugestimmt

Der Antrag der GLB-Fraktion zur Beteiligung der Gemeinde Büttelborn an

dem Projekt „Stolpersteine“ wurde angenommen.

Die Erhöhung der Planstellen für Erzieherinnen und die Erweiterung der Garagenanlage des DRK Klein-Gerau standen am 9. September 2009 auf der Tagesordnung. Die GLB hat beiden Punkten zugestimmt

Dem Antrag der CDU-Fraktion „Jährliche Information an die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschuß über den Status über die finanzielle und wirtschaftliche Situation des Fitness- und Gesundheitssportzentrums der SKV Büttelborn“ (Die Gemeinde Büttelborn bürgt mit einem Betrag von 500.000 €) hat die GLB zugestimmt. Leider wurde der Antrag mit den Stimmen der SPD abgelehnt. Hier scheut man wohl die Transparenz.

Was wird aus dem Wall ?

Nach der derzeitigen Beschlußlage der Gemeindevertretung ist vorgesehen, das Klein-Gerauer Sportplatzgelände als Baugebiet auszuweisen. Die Gemeinde plant, den bepflanzten Erdwall am Sportgelände abzuholzen und einzuebenn. Das wäre das Ende für ein kleines Biotop mitten in Klein-Gerau.

Allein mit den Stimmen der SPD-Fraktion hat die Gemeindevertretung Büttelborn befürwortet, das Bauleitplanverfahren zur Klein-Gerauer Sportplatzbebauung einzuleiten - und zwar mit der erweiterten Planungsvariante. CDU und GLB votierten dagegen.



Grünoase im Sommer 2009, viel zu schade, um abgeholzt und plattgemacht zu werden.

In dieser Variante ist vorgesehen, den 100 Meter langen und 20 Meter breiten Grünstreifen im Osten des Plangebiets (entlang des Fußgängerwegs in der Verlängerung der Straße „Am Seegraben“) ebenfalls zur Wohnbebauung zu nutzen. Es handelt sich dabei um einen begrün-ten Erdwall, an den sich im Norden der Kinderspielplatz anschließt. Die GLB-Fraktion fordert, dieses aus ihrer Sicht ökologisch wertvolle Biotop, das oben-dreieckig eine Lärmschutzfunktion erfüllt, unbedingt zu erhalten.

Der Gemeindevorstand sieht hier das Maximum, was an Baufläche aus dem Sportplatzgelände herauszuholen ist. Der Ortsteil Klein-Gerau sei durch den vom Frankfurter Flughafen ausgehenden Fluglärm stark in seiner Entwicklung eingeschränkt. Eine Wohnbebauung an den Ortsrändern sei nicht mehr möglich.

Der Absicht durch die Verlagerung des Sportplatzes die Möglichkeit zu schaffen, auch in Klein-Gerau, trotz Beschränkungen durch das Fluglärmgesetz, ein kleines innerörtliches Baugebiet auszuweisen haben alle Parteien, auch die GLB, zugestimmt. In einer Bürger-versammlung wurde das Projekt vorgestellt. Dabei war von einer Beseitigung des Grünbiotops noch nicht die Rede. Erst in der Vorlage des Bauamtes zur Sit-

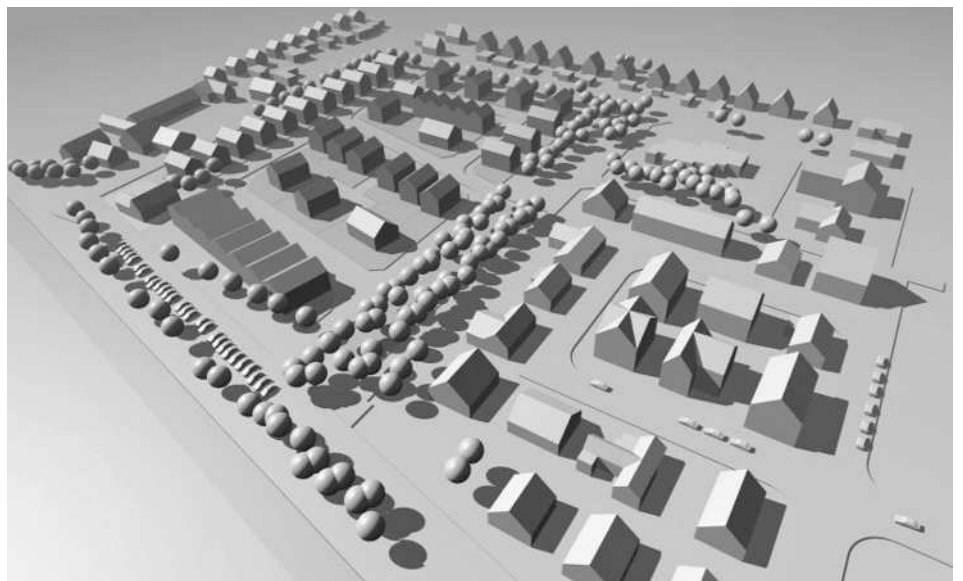
zung des Bauausschusses tauchte plötzlich die „Variante 2“ auf, die eine Beseitigung der Grünanlage vorsah. Nachdem über das Problem in der Presse berichtet wurde, bildete sich eine Initiative der Anwohner, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Grüngürtel unbedingt zu erhalten.

Mehr als 220 Unterschriften wurden zur Erreichung dieses Zieles von Klein-Gerauer Bürgerinnen und Bürgern gesammelt und der Gemeindeverwaltung übergeben. Sie sollen beim Abwägungsprozess berücksichtigt werden. Im Rahmen

SPD übrigens mit keinem Wort die Initiative der Anwohner erwähnt, sondern ausschließlich die Sichtweise der Gemeindeverwaltung vorgestellt. Soviel zur Bürgernähe!

Nach Meinung des Gemeindevorstandes könne das durch die Vermarktung der Baugrundstücke auf dem Sportplatzareal erwirtschaftete Geld unter anderem dazu genutzt werden, für einen anderweitigen Lärmschutz der Anwohner Am Seegraben zu sorgen - möglicherweise gestaltet als kleiner Grünstreifen. „Ich vermag nicht einzusehen“, sagte GLB-Fraktionsvorsitzender Frieder Engel dazu, „warum man erst abholzt und dann neu anpflanzt.“ Außerdem habe ein Grünstreifen nicht den ökologischen Wert eines Biotops. Auf das Argument der Verwaltung, daß das geplante Wohnbaugebiet so viel Grün enthalte, daß laut Gutachten sogar ein Biotopwert-Überschuß im Vergleich zum jetzigen Sportgelände entstünde, entgegnete der GLB-Fraktionsvorsitzende, diese Bilanzierung sei eine bloße Bürokratenrechnung. Bis eine Neuanpflanzung den ökologischen Wert des jetzt Vorhandenen erreiche vergingen Jahre.

Die GLB-Fraktion wird das ganze Bauleitplanverfahren mit Anhörungen und Erstellung eines Bebauungsplans kritisch verfolgen. Eine Zustimmung zu einem Bebauungsplan, der die Beseitigung



So könnte das Baugebiet mit erhaltener Grünzone aussehen (Bild: gruenoase-klein-gerau.de)

des Anhörungsverfahrens wird ein Flora-Fauna Gutachten zur Beurteilung des Biotops erstellt werden.

In einer Verlautbarung ihres Werbeblattes „Klein-Gerau-Aktuell“ hat die

der Grünanlage vorsieht, kommt für uns nicht in Frage.

Weitere Informationen finden Sie auf der Netzseite der Initiative unter „gruenoase-klein-gerau.de“.

Ortseinfahrt Worfelden aus Richtung Schneppenhausen (K139) Schutzstreifen für Radfahrer.

In der Presse wurde bereits mehrfach darüber berichtet, auch im Grünschnabel war die gefährliche Einfahrt bereits Thema. Die GLB hatte moniert, daß der so genannte „Schutzstreifen“ (gestrichelte Linie) des Radweges am Ortseingang Oberdorf eher das Gegenteil als Schutz bewirkt. Im Grünschnabel 45 vom November letzten Jahres wiesen wir daraufhin, daß die gestrichelte Linie dazu führt, den Radfahrern Sicherheit zu suggerieren, die nicht besteht. Der Radweg wird wegen der Linie oft fälschlicherweise gegen die Fahrtrichtung benutzt und ist mit 1,10 m Breite ab Bordsteinkante viel zu schmal.

Empfohlen sind 1,85 m.

Wie so oft wurde die Gefahr klein geredet. „Es sei noch nie zu Unfallgefährdungen gekommen“ wurde behauptet und die auch von der GLB befürwortete Verengung der Ortseinfahrt wurde von einem Bauausschussmitglied der SPD als „größter Quatsch“ bezeichnet.

GLB Gemeindevertreter Andreas Peters konfrontierte nach einiger Suche und viel Kleinarbeit die Straßenverkehrsbehörde der Gemeinde mit den entsprechenden Verordnungen. Nach einem Ortstermin kam das „Amt für Straßen und Verkehrswesen Darmstadt“ im Au-

gust dieses Jahres zu folgender Ansicht:

- Der Streifen entspricht aufgrund seiner Minderbreite nicht den gültigen Regelwerken.
- Der Streifen wird regelmäßig von Radfahrern aus Worfelden kommend im Gegenverkehr genutzt.
- Der Streifen führt nicht zu einer verkehrlich günstigeren Situation für Radfahrer.
- Die Streifen sollen deshalb entfernt werden.

Bleibt zu hoffen, daß dies bald geschieht und nicht erst ein Unfall zur Beschleunigung der Maßnahme führt.

Neuer Bolzplatz in Worfelden – dem Antrag der GLB wurde zugestimmt

Überraschend eindeutig, nämlich einstimmig, passierte der Antrag am 6. Mai die Gemeindevertretung Büttelborn.

Zur Erinnerung: Durch das neue Baugelände „Im Baumgarten“, wurde der ehemalige Hartplatz und auch der angrenzende Bolzplatz zur Wohnbebauung umgewidmet. Als neuer Standort ist eine Fläche zwischen Feuerwehrgerätehaus und Sporthalle vorgesehen.

So weit so gut, könnte man meinen.

Die GLB ist der Ansicht ein solcher Platz sollte so gestaltet sein, daß er zum einen von den Kindern und Jugendlichen gerne angenommen wird, zum anderen aber auch für eine längere Zeit in einem guten Zustand ist.

Dazu gehört regelmäßige Pflege und vorbeugende Maßnahmen gegen Vandalismus. Hierzu gehört ein Zaun, der z.B. das Befahren des Geländes mit Zweirädern verhindert. Deshalb müsste die Umzäunung nicht einmal sehr hoch sein und der Platz soll auch auf keinen Fall mit ei-

ner Tür verschlossen werden. Gegenläufige Sperren wie bei Kinderspielplätzen sind ausreichend um das Befahren von Mofas usw. zu unterbinden.

Doch schon der Zaun ist unserem Bürgermeister zu teuer. Ein Bolzplatz soll ein Bolzplatz sein und nicht mehr, so seine Argumentation. Wird der Platz allerdings binnen kurzer Zeit verwüstet, sind wieder einmal die Jugendlichen die

Leidtragenden. Denn teure Reparaturen kann sich die Gemeinde eigentlich erst recht nicht leisten. Deshalb sollte man lieber im Vorfeld einige Euro mehr bereitstellen und eine vernünftige Anlage bauen.

Baumstämme um das Spielfeld herum gelegt, wie vom Bürgermeister favorisiert, ersetzen einen Zaun sicherlich nicht.

„Er werde sein Veto einlegen, sofern die Gemeindevertretung eine Umzäunung des Bolzplatz beschließen sollte“ verkündete unser Verwaltungschef.

Laut § 63 HGO (Hessische Gemeindeordnung) kann der Bürgermeister einem Beschluß der Gemeindevertretung widersprechen, verstößt dieser gegen das Recht oder gefährdet das Wohl der Gemeinde.

Allein die Tatsache wegen eines Zauns ein solches Mittel anzukündigen, ist schon mit Kanonen auf Spat-

zen geschossen und entbehrt ja jeder Grundlage. Weder würde das Wohl der Gemeinde gefährdet, noch gegen das Recht verstoßen. Schließlich soll ja nicht das Rathaus abgerissen werden.

Die Aussage unseres Bürgermeisters soll hier gar nicht weiter kommentiert werden. Stattdessen verweisen wir auf unseren Artikel „Im Königreich Büttelborn.“ Diesen können Sie auf unserer Homepage „glb-im-web.de“ Grünschnabel Ausgabe 43 nachlesen. Er hat nichts an Aktualität verloren.

Stolpersteine und was sich dahinter verbirgt

Mit diesen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die von Nationalsozialisten ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Freitod getrieben wurden. Die Stolpersteine sind kubische Betonsteine mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern, auf deren Oberseite sich eine individuell beschriftete Messingplatte befindet. Sie werden vor den letzten frei gewählten Wohnorten der NS-Opfer niveaugleich in das Pflaster des Gehweges eingelassen. Ende des Jahres 2008 waren in gut 400 Städten und Gemeinden in Deutschland etwa 17 000 Stolpersteine gesetzt.



GLB Termine

Die nächsten Fraktionssitzungen finden statt am: 23.11. und 7.12. 2009 jeweils um 20 Uhr in der Alten Schule Klein-Gerau. Gäste sind herzlich willkommen.

Alle GLB-Informationen, auch über Initiativen und das Abstimmungsverhalten der Fraktion finden Sie auf unserer Netzseite „glb-im-web.de“.

Hätten Sie Das gedacht?

In Deutschland könnten sofort zwei Kraftwerke abgeschaltet werden, wenn alle Menschen auf den Standby-Modus ihrer Fernseher und Stereoanlagen verzichten würden.

Ein PC verbraucht 70% seines Stroms im heruntergefahrenem Zustand.

Kontakte	Worfelden	Frieder Engel	Neustraße 64	Tel: (0 61 52) 7259
	Klein-Gerau	Andreas Peters	Mühlgarten 25	Tel: (0 61 52) 8 38 00
	Büttelborn	Stefan Paul	Lindenstraße 19	Tel: (0 61 52) 94 95 20